

Pro Konjunkturanschub

Der db x-trackers S&P Global Infrastructure ETF

Ein Wall aus 207 Milliarden Euro bereits gewährter Kapitalhilfen und 1.378 Billionen Euro garantierte verbrieftete Schulddarlehen wurde bisher allein in der Eurozone gegen die Folgen der Finanzkrise errichtet. Hinzu kommt eine Fülle an Konjunkturprogrammen. Geld soll fließen. Geld, das vorrangig der Infrastruktur im öffentlichen Raum dienen wird. Desgleichen passiert zeitgleich in den USA. Die einfachste wie zugleich umfassendste Fördermaßnahme zur Stimulation der globalen Wirtschaftsleistung sowie zum Aufbau von Arbeitsplätzen war und ist stets die Fütterung der Infrastruktur. Wer darauf vertraut, dass dieser Zündsatz auch Schubkraft entwickelt, ist mit dem db x-trackers S&P Global Infrastructure ETF (ISIN LU0322253229) richtig positioniert.



Die großen drei der Infrastruktur: Energie, Transport, Versorger

Dieser ETF basiert auf dem S&P Global Infrastructure Index. Er beinhaltet 75 Werte aus den Sektoren Energie, Transport und Versorger.

Der Energie-Sektor hat hier die Lagerung und den Transport von Öl & Gas zum Gegenstand.

Das Thema Transport zählt Strassen- und Schienennetz sowie Flughafen- und Hafenanlagen zu seinen Investitionen.

Die Versorger umfassen insbesondere Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgungsunternehmen.

Werte mit ausreichender Liquidität und Marktkapitalisierung werden für den Index selektiert. Ausgewählt werden dann

die 30 größten Unternehmen aus dem Versorger- und Transportbereich sowie die 15 größten Werte aus dem Energie-Sektor. Zumindest 15 Titel müssen aus Schwellenländern stammen. Die Börsennotierung in einem Industrieland ist dabei jedoch ein weiteres Kriterium.

Die Anpassung der Werte erfolgt jährlich im November. Hinsichtlich der Gewichtung weisen der Versorger- und der Transport-Sektor einen maximal 40prozentigen Indexanteil auf. Der Energiebereich ist auf 20 Prozent beschränkt. Einzelwerte werden mit maximal fünf Prozent im Index berücksichtigt. Im Rahmen der Länderallokation sind die USA

mit etwas über 22 Prozent am stärksten gewichtet, gefolgt von Deutschland, Australien und Spanien mit jeweils um die neun Prozent.

Die Gebühr für diesen ETF beträgt 0,60 Prozent.

Kommentar: Eine Wette auf die weltweit größten Infrastrukturunternehmen, die entsprechend von den jeweiligen Staatsaufträgen profitieren dürften, erscheint realistisch.